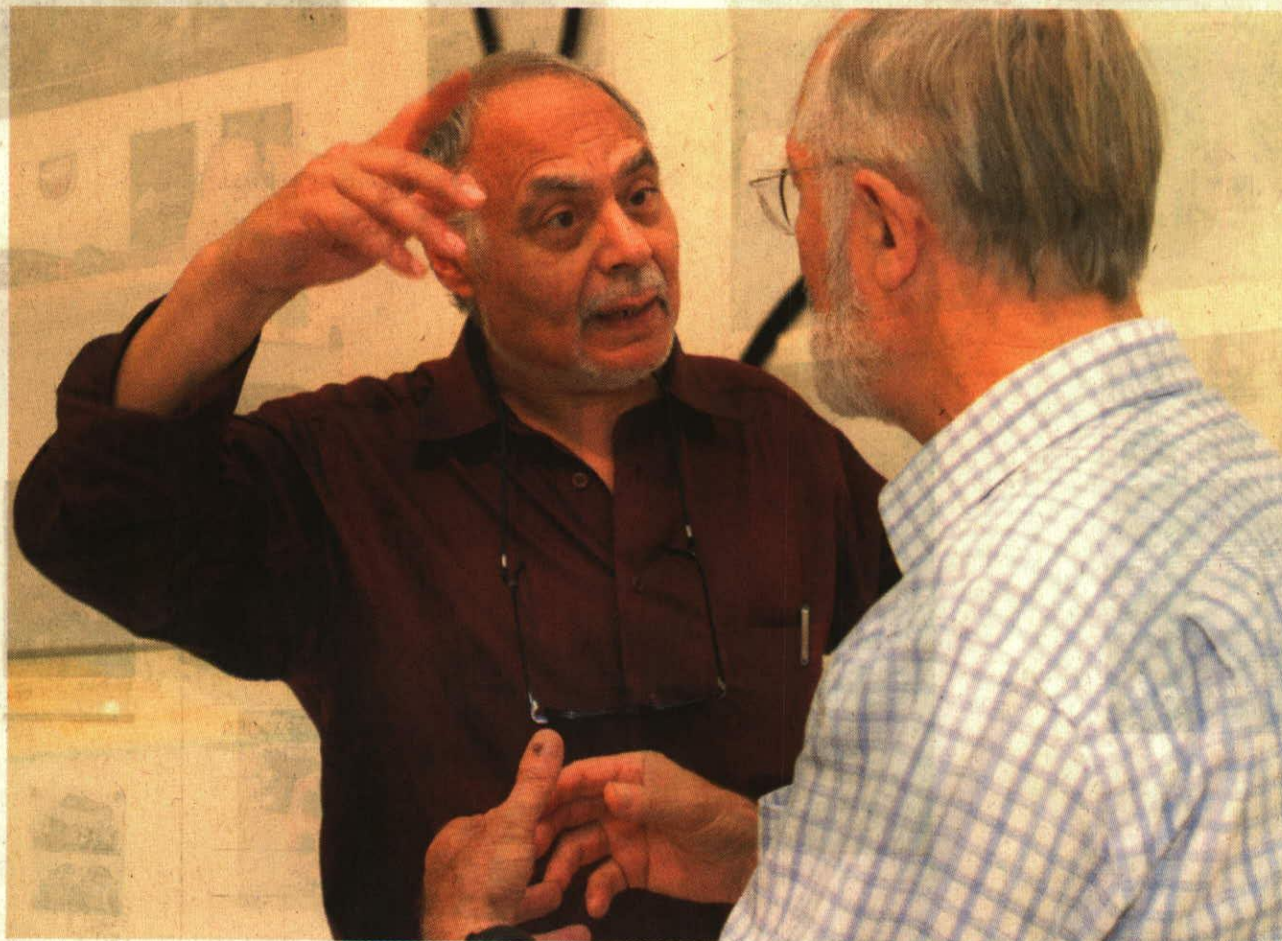


Wenn Bilder klingen

Dass der Künstler Roberto Altmann auch seit der Gründung des «Centrums für Kunst und Kommunikation» im Jahr 1974 nicht untätig gewesen ist, zeigt seine aktuelle Ausstellung im Kunstraum Engländerbau.

Grosse Beachtung fand gestern die Eröffnung von Roberto Altmanns Ausstellung «Zeit und ihre Musikalität», in Engländerbau in Vaduz. In der stimmungsvollen und dank des musikalischen Beitrags des Baritons Kurt Widmer auch sehr klangvollen Vernissage wurden zahlreiche Werke des Exil-Liechtensteiners vorgestellt.

Zu sehen sind sowohl Werke aus den Anfängen von Roberto Altmanns künstlerischem Schaffen als auch sein neuestes, noch nicht vollendetes Projekt «linos». Signifikant für Altmann setzt sich diese Installation aus vielen verschiedenartigen Kunstobjekten zusammen, die über den ganzen Kunstraum verteilt zu finden sind. Die Darstellung einer Einheit trotz der Vielzahl der Objekte und der Diversität ihrer Materialien ist eines der Merkmale der Kunstwerke Roberto Altmanns. Immer wiederkehrendes Thema und Schlüssel zum Verständnis der Werke ist die Erkenntnis eines stetigen Wandels vom Etwas ins Nichts.



Dirigent der Zeichen und Farben: Roberto Altmann im Gespräch mit seinem Künstlerkollegen, dem Maler Martin Frommelt.

Bild Elma

Kunst nicht nur visuell erfahrbar

Der Kunst mit allen Sinnen auf einer spirituellen Ebene zu begegnen und zu interpretieren, rät der Künstler dem Betrachter seiner Werke. Dass visuelle Kunst tatsächlich hörbar sein kann, beweisen die ausgestellten Werke. Gerade auf der Verbindung von Malerei und Musik liegt das Augenmerk Roberto Altmanns. In zahlreiche Werke lässt er Noten oder sogar ganze Partituren einfließen, lehnt sie an poetische Texte, welche, wie Alt-

mann bemerkt und die Geschichte belegt, höchst musikalisch sind, und versucht, damit die Symbiose der Malerei mit der Musik zu erreichen.

Seine teilweise durch gestischen Automatismus aus dem Unbewussten entstandenen Kunstwerke prägen sein Schaffen und fügen sich zu einer stimmigen Gesamtkomposition. Beeinflusst durch die Wechselwirkungen von Kultur und Natur und einen grossen Fundus an Zeichen, Buchstaben, Formen, Materialien und Farben, be-

weist sich Altmann auch künstlerisch als Grenzgänger, der sich über alle Konventionen hinwegsetzt und dennoch konsequent er selbst bleibt.

Der berühmte rote Faden

Wohl bedingt durch sein Wissen und der Verwendung alter Mythen und Bräuche ist bei allen Objekten Altmanns, trotz der Unterschiedlichkeit ihrer Erscheinung und Beschaffenheit, der thematische und stilistische Zusammenhang erkennbar. Kein Werk kommt bei

ihm ohne Zeichen aus. Worte, Buchstaben verschiedenster Alphabete, Symbole, Musiknoten – alles löst Altmann von seinen angestammten Bedeutungen, macht sie wertfrei, um sie nach seinem Willen neu zu besetzen als Bausteine seiner klingenden Werke. (*mia*)

«Zeit und ihre Musikalität»: Eine Ausstellung von Roberto Altmann im Kunstraum Engländerbau. Zu sehen bis 29. Oktober; Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 13 bis 20 Uhr; Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr; Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr.

212 Vaterland Mittwoch 13 September 2006